



Alois Stöger diplômé  
Bundesminister

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

XXIV. GP.-NR  
3904 /AB  
05. Feb. 2010

zu 3950 /J

GZ: BMG-11001/0497-I/5/2009

Wien, am 4. Februar 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 3950/J der Abgeordneten Dr. Karlsböck und weiterer Abgeordneter**  
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 bis 3:**

Einleitend darf ich zu den nachstehenden Ausführungen Folgendes festhalten:  
Der mit der Anfrage befasste Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger teilte zu diesen Fragen mit, dass bei Verrechnung ambulanter Krankenbehandlung die Leistungserbringer keine codierte Diagnose übermitteln und deshalb in diesem Sektor jedenfalls keine maschinelle Beurteilung diesbezüglicher Fälle möglich ist. Bei Verrechnung stationärer Krankenbehandlung werden codierte Diagnosen erfasst, allerdings können nur die Diagnose-Codes für „Osteoporose“ an sich evaluiert werden, bei Nennung einer davon abweichenden Hauptdiagnose wird die Auswertung verfälscht und liefert keine seriösen Werte. Die gewünschten Daten liegen somit nicht vor.

Die in den nachstehenden Tabellen angeführten Daten stammen aus der Spitalsentlassungsstatistik, wobei allerdings darauf hinzuweisen ist, dass diese nicht personenbezogen erfasst wird, sondern lediglich die Zahl der Aufenthalte zählt und demnach Wiederaufnahmen ein und derselben Personen in den Daten enthalten sind.

Laut ICD werden die Diagnosen M80 „Osteoporose mit pathologischer Fraktur“ und M81 „Osteoporose ohne pathologische Fraktur“ unterschieden.

In den nachfolgenden Tabellen ist die Zahl der Entlassungen nach stationären Aufenthalten beider Diagnosen in den Jahren 2004 bis 2008 und nach Bundesland aufgeschlüsselt:

	2004	2005	2006	2007	2008
Osteoporose mit pathologischer Fraktur <M80>					
Burgenland	14	19	15	57	36
Kärnten	165	128	173	121	121
Niederösterreich	269	298	253	276	270
Oberösterreich	312	381	517	481	425
Salzburg	94	81	70	110	127
Steiermark	69	130	120	178	162
Tirol	126	157	165	140	141
Vorarlberg	69	48	57	75	66
Wien	619	581	611	723	565
<b>Österreich</b>	<b>1737</b>	<b>1823</b>	<b>1981</b>	<b>2161</b>	<b>1913</b>

	2004	2005	2006	2007	2008
Osteoporose ohne pathologische Fraktur <M81>					
Burgenland	143	141	153	121	168
Kärnten	452	330	306	159	118
Niederösterreich	671	694	635	502	454
Oberösterreich	785	742	715	628	592
Salzburg	289	230	216	161	95
Steiermark	832	678	730	544	454
Tirol	196	207	170	131	151
Vorarlberg	83	68	40	51	34
Wien	4836	4521	4622	4448	4227
<b>Österreich</b>	<b>8287</b>	<b>7611</b>	<b>7587</b>	<b>6745</b>	<b>6293</b>

In den nachfolgenden Tabellen ist die Zahl der Entlassungen nach stationären Aufenthalten beider Diagnosen in den Jahren 2004 bis 2008 sowie nach Bundesland und Geschlecht aufgeschlüsselt:

	2004	2005	2006	2007	2008
Osteoporose mit pathologischer Fraktur <M80>					
<b>männlich</b>					
Burgenland	2	3	3	4	3
Kärnten	21	23	24	10	18
Niederösterreich	39	43	38	41	36

Oberösterreich	54	60	80	83	67
Salzburg	18	9	9	16	13
Steiermark	10	27	14	28	20
Tirol	14	15	19	22	18
Vorarlberg	9	7	7	16	10
Wien	88	93	114	123	93
<b>Österreich</b>	<b>255</b>	<b>280</b>	<b>308</b>	<b>343</b>	<b>278</b>
<b>weiblich</b>					
Burgenland	12	16	12	53	33
Kärnten	144	105	149	111	103
Niederösterreich	230	255	215	235	234
Oberösterreich	258	321	437	398	358
Salzburg	76	72	61	94	114
Steiermark	59	103	106	150	142
Tirol	112	142	146	118	123
Vorarlberg	60	41	50	59	56
Wien	531	488	497	600	472
<b>Österreich</b>	<b>1482</b>	<b>1543</b>	<b>1673</b>	<b>1818</b>	<b>1635</b>

	2004	2005	2006	2007	2008
Osteoporose ohne pathologische Fraktur <M81>					
<b>männlich</b>					
Burgenland	14	13	14	8	14
Kärnten	32	37	21	14	9
Niederösterreich	65	74	65	45	56
Oberösterreich	77	86	76	64	58
Salzburg	31	23	37	32	15
Steiermark	121	102	92	73	79
Tirol	16	29	13	16	14
Vorarlberg	27	14	11	15	5
Wien	771	722	794	711	678
<b>Österreich</b>	<b>1154</b>	<b>1100</b>	<b>1123</b>	<b>978</b>	<b>928</b>
<b>weiblich</b>					
Burgenland	129	128	139	113	154
Kärnten	420	293	285	145	109
Niederösterreich	606	620	570	457	398
Oberösterreich	708	656	639	564	534
Salzburg	258	207	179	129	80
Steiermark	711	576	638	471	375
Tirol	180	178	157	115	137

<b>Vorarlberg</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>29</b>
<b>Wien</b>	<b>4065</b>	<b>3799</b>	<b>3828</b>	<b>3737</b>	<b>3549</b>
<b>Österreich</b>	<b>7133</b>	<b>6511</b>	<b>6464</b>	<b>5767</b>	<b>5365</b>

In den nachstehenden Tabellen ist die Zahl der Entlassungen aller Personen über 50 Jahre nach stationären Aufenthalten beider Diagnosen in den Jahren 2004 bis 2008 sowie nach Bundesland und Geschlecht aufgeschlüsselt:

	<b>Alter 50 +</b>
<b>2004</b>	
<b>Osteoporose mit pathologischer Fraktur &lt;M80&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	2
Kärnten	20
Niederösterreich	37
Oberösterreich	53
Salzburg	17
Steiermark	9
Tirol	14
Vorarlberg	9
Wien	82
<b>weiblich</b>	
Burgenland	12
Kärnten	140
Niederösterreich	226
Oberösterreich	258
Salzburg	74
Steiermark	59
Tirol	110
Vorarlberg	56
Wien	528

	<b>Alter 50 +</b>
<b>Osteoporose ohne pathologische Fraktur &lt;M81&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	14
Kärnten	29
Niederösterreich	62
Oberösterreich	65
Salzburg	26
Steiermark	103
Tirol	16
Vorarlberg	24
Wien	680
<b>weiblich</b>	
Burgenland	127
Kärnten	401
Niederösterreich	592
Oberösterreich	696
Salzburg	252
Steiermark	673
Tirol	178
Vorarlberg	55
Wien	3852

	<b>Alter 50 +</b>
<b>2005</b>	
<b>Osteoporose mit pathologischer Fraktur &lt;M80&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	3
Kärnten	21
Niederösterreich	41
Oberösterreich	57
Salzburg	7
Steiermark	24
Tirol	12
Vorarlberg	5
Wien	84
<b>weiblich</b>	
Burgenland	15
Kärnten	105
Niederösterreich	254
Oberösterreich	313
Salzburg	72
Steiermark	97
Tirol	141
Vorarlberg	40
Wien	485

	<b>Alter 50 +</b>
<b>Osteoporose ohne pathologische Fraktur &lt;M81&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	13
Kärnten	30
Niederösterreich	69
Oberösterreich	74
Salzburg	21
Steiermark	80
Tirol	22
Vorarlberg	12
Wien	631
<b>weiblich</b>	
Burgenland	127
Kärnten	277
Niederösterreich	608
Oberösterreich	644
Salzburg	202
Steiermark	558
Tirol	174
Vorarlberg	53
Wien	3594

	<b>Alter 50 +</b>
<b>2006</b>	
<b>Osteoporose mit pathologischer Fraktur &lt;M80&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	3
Kärnten	24
Niederösterreich	34
Oberösterreich	75
Salzburg	9
Steiermark	13
Tirol	18

	<b>Alter 50 +</b>
<b>Osteoporose ohne pathologische Fraktur &lt;M81&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	14
Kärnten	17
Niederösterreich	62
Oberösterreich	55
Salzburg	32
Steiermark	71
Tirol	12

Vorarlberg	6
Wien	98
<b>weiblich</b>	
Burgenland	12
Kärnten	146
Niederösterreich	214
Oberösterreich	433
Salzburg	61
Steiermark	106
Tirol	146
Vorarlberg	50
Wien	494

Vorarlberg	8
Wien	690
<b>weiblich</b>	
Burgenland	139
Kärnten	281
Niederösterreich	560
Oberösterreich	629
Salzburg	168
Steiermark	618
Tirol	150
Vorarlberg	24
Wien	3649

	Alter 50 +
<b>2007</b>	
<b>Osteoporose mit pathologischer Fraktur &lt;M80&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	3
Kärnten	9
Niederösterreich	40
Oberösterreich	77
Salzburg	15
Steiermark	25
Tirol	21
Vorarlberg	14
Wien	112
<b>weiblich</b>	
Burgenland	53
Kärnten	109
Niederösterreich	231
Oberösterreich	398
Salzburg	94
Steiermark	149
Tirol	118
Vorarlberg	59
Wien	587

	Alter 50 +
<b>Osteoporose ohne pathologische Fraktur &lt;M81&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	8
Kärnten	13
Niederösterreich	40
Oberösterreich	49
Salzburg	27
Steiermark	62
Tirol	15
Vorarlberg	12
Wien	634
<b>weiblich</b>	
Burgenland	113
Kärnten	143
Niederösterreich	448
Oberösterreich	548
Salzburg	120
Steiermark	455
Tirol	111
Vorarlberg	35
Wien	3572

	<b>Alter 50 +</b>
<b>2008</b>	
<b>Osteoporose mit pathologischer Fraktur &lt;M80&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	3
Kärnten	17
Niederösterreich	33
Oberösterreich	63
Salzburg	12
Steiermark	20
Tirol	16
Vorarlberg	9
Wien	80
<b>weiblich</b>	
Burgenland	33
Kärnten	103
Niederösterreich	232
Oberösterreich	354
Salzburg	112
Steiermark	142
Tirol	122
Vorarlberg	55
Wien	462

	<b>Alter 50 +</b>
<b>Osteoporose ohne pathologische Fraktur &lt;M81&gt;</b>	
<b>männlich</b>	
Burgenland	12
Kärnten	8
Niederösterreich	49
Oberösterreich	46
Salzburg	11
Steiermark	63
Tirol	13
Vorarlberg	4
Wien	595
<b>weiblich</b>	
Burgenland	154
Kärnten	102
Niederösterreich	390
Oberösterreich	522
Salzburg	75
Steiermark	360
Tirol	134
Vorarlberg	28
Wien	3402

**Frage 4:**

Nach den meinem Ressort vorliegenden Informationen gibt es in Österreich insgesamt 27 Selbsthilfegruppen bzw. Selbsthilfe-Organisationen für Osteoporose-Betroffene: 3 im Burgenland, 3 in Kärnten, 6 in Niederösterreich, 1 in Oberösterreich, 5 in Salzburg, 4 in Steiermark, 2 in Tirol, 2 in Vorarlberg, 1 in Wien.

**Fragen 5 und 10:**

Seitens des Bundesministeriums für Gesundheit wurden bisher keine finanziellen Mittel der gefragten Art zur Verfügung gestellt bzw. aufgewendet.

**Fragen 6 bis 8 und 11 bis 13:**

Der 1. Österreichische Osteoporosebericht aus dem Jahr 2007, welcher unter der Führung von Frau Prof. Anita Rieder, Verein „Altern mit Zukunft“ erstellt worden ist, hat die Kosten zur Osteoporose thematisiert und aufgeschlüsselt; ich darf hier einen kurzen Auszug des Berichts (S. 167) zitieren: „*Der Großteil der Kosten, die durch Osteoporose verursacht werden, sind direkte Kosten der Akutversorgung, der Rehabilitation und der Medikation.*“

Mit den Folgekosten osteoporotischer Frakturen befasst sich die derzeit laufende multizentrisch durchgeführte ICUROS-Studie (International Costs and Utilities Related to Osteoporotic Fractures - Koordination für Österreich Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Dimai, Univ. Klinik Graz), die aus Mitteln des Hauptverbandes der Sozialversicherung finanziell unterstützt wird. Die kommende Auswertung der Daten dieser Studie hat das Ziel, die österreichische Situation im internationalen Vergleich darzustellen. Eine Auswertung der Langzeitergebnisse der Nachbeobachtung dieses Modellprojektes wird Ende 2010 vorliegen.

Weiters ist anzuführen, dass ein im Hanusch-Krankenhaus durchgeführtes multidisziplinäres Innovationsprojekt der Sozialversicherung „Sekundärprävention osteoporotischer Frakturen“ Ergebnisse geliefert hat, die nachweisen, dass eine fächerübergreifende Betreuung von Osteoporose-Patient/inn/en deutliche Vorteile in der Betreuungsqualität bringen kann.

**Frage 9:**

Im Rahmen der EU-Präsidentschaft im Jahre 2006 stellte das Gesundheitsressort das Thema Osteoporose in den Mittelpunkt.

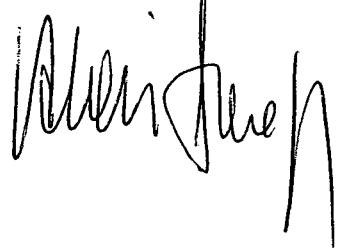
Das von der Initiative Lebensbasisknochen und dem Gesundheitsressort initiierte Gipfeltreffen der Präsident/inn/en und Repräsentant/inn/en der medizinischen Fachgesellschaften zur Osteoporose vom 10. bis 11. Juni 2006 in Wien stellte eine weitere Möglichkeit dar, gemeinsam für Europa zu diesem Thema aktiv zu sein. Es wurden Themenschwerpunkte wie Prävention – Früherkennung, Erfassen der Bedeutung von Risikofaktoren bei der Diagnose, Maßnahmen zur Schaffung des Problembewusstseins in der Bevölkerung und medikamentöse Therapien bei Osteoporose behandelt.

Im Rahmen der Erstellung des 1. Österreichischen Osteoporoseberichts 2007 hat das Gesundheitsressort neben den Sozialversicherungsträgern, der WGKK, der österreichischen Ärztekammer und der österreichischen Apothekerkammer die Awarenesskampagne zur Osteoporose als Kampagnenpartner mit unterstützt. Neben der Pressekonferenz im August 2007 gab es Direkt-Mailings an Ärzte/Ärztinnen und Apotheker/innen, Citylights und Hörfunkspots in österreichischen Privatradios. Die Awarenesskampagne wurde von der Initiative Lebensbasisknochen durchgeführt.

Im Rahmen der Initiative „Arznei und Vernunft“

([www.sozialversicherung.at/anzneiundvernunft](http://www.sozialversicherung.at/anzneiundvernunft)) wird derzeit von Expert/inn/en an einem Update der Leitlinie Osteoporose gearbeitet, die unmittelbar vor Fertigstellung

steht. Im Rahmen der Leitlinie wird auch eine Patient/inn/eninformation, die sich mit sinnvollen Lebensstil- und Präventionsempfehlungen befasst, erstellt. Diese Information soll sowohl über niedergelassene Ärzte/Ärztinnen als auch über Apotheken Patient/inn/en zugänglich gemacht werden. Diese aktualisierte Patient/inn/eninformation wird die bisher vorliegende ersetzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Winfried H." The signature is fluid and cursive, with a stylized 'W' and 'H' at the end.